



Bachelor: Sozialwissenschaften: Migration und Integration
5. Semester

Erfahrungsbericht

Vancouver Island University
Studienaufenthalt in Kanada August 2019- Dezember 2019



Ich verbrachte ein Semester an der Vancouver Island University in Nanaimo, Kanada. Die Wahl auf Kanada fiel, da Kanada aktive eine Multikulturismus-Politik vertritt und ich gespannt war wie dies in der aktiven Umsetzung aussehen wuerde.

Die Bewerbung und die Kommunikation lief ueber das International Office in Darmstadt, die Mitarbeiter waren immer sehr bemueht und freundlich und man konnte sich immer auf schnelle Antworten verlassen. Das Kursangebot an der VIU ist breit gefaechert und ich belegte Soziologische, Politikwissenschaftliche und Feministische Kurse. Dabei belegte ich sowohl Anfaenger sowie fortgeschrittene Kurse, dabei war die Kursgroesse eher klein gehalten zwischen 20-40 Personen pro Kurs. Der Workload der Kurse war fuer mich erstmal etwas ueberfordernd, da man woechentlich fast in jedem Kurs Assignments und Readings bekommen hatte. Jedoch konnte ich mich schnell einarbeiten und rueckblickend konnte ich feststellen, dass das Erledigen woechentlicher Assignments und Readings meinen Lernprozess enorm vorangebracht hat.

Die Professoren waren alle sehr nett und sind den Studenten auf Augenhoehe begegnet, so konnte man auch mal eine Deadline nach hinten verschieben lassen, ohne weitere Probleme. Durch den hohen Workload und die leider sehr schlechte Busverbindung verbrachte ich meist 12- 14 Stunden auf dem Campus, was jedoch nicht weiter schlimm war, da die Bibliothek einen angenehmen Arbeitsplatz bot mit einem schoenen Ausblick.

Die Universitaet selbst ist sehr auf auslaendische Studenten eingestellt, so werden jeden Monat verschiedene Ausfluege von dem International Office angeboten, so dass ich Beispielsweise mit der Universitaet auf einer Baer-Watching-Tour war. Zudem bietet das Gymnasium eine Vielzahl von verschiedenen Sportaktivitaeten an, von Basketball bis Yoga ist alles dabei und man kann das kleine Gym gratis nutzen.

Zudem gab es fast woechentlich verschiedene Events auf dem Campus, bei denen es meist gratis Essen gab. Kurz vor der Klausurenphase gab es eine Mental-Health week, dort wurden den Studierenden gratis Massagen und Therapy Stunden angeboten. Ausserdem gab es ein Writing-Center, dort konnte man seine Assignments vor der Abgabe auf Fehler pruefen lassen.

Da an der Universitaet eine Vielzahl von auslaendischen Studenten vertreten sind, trifft man auch auf sehr viele Deutsche, was fuer mich persoendlich die Authentizitaet der Universitaet leider etwas einschraenkte und mich teilweise auch etwas enttaeuschte, da man fast ueberall auf dem Campus Deutsch hoeren konnte.

Wohnen

Ich bewarb mich fuer ein Zimmer in den Student- Residences, doch leider wurde mir einen Monat vor meiner Anreise, mitgeteilt dass ich kein Zimmer bekommen wuerde. Das stellte mich vor eine enorme Herausforderung innerhalb eines Monats ein Zimmer zu bekommen, jedoch hatte ich Glueck und konnte ueber Kijiji, eine kanadische Interplattform, ein Wg-Zimmer finden. Im nachhinein war ich dann doch sehr froh darueber kein Zimmer in den Residences bekommen zu haben, da die Zimmer doch sehr klein waren und man sich meist ein Zimmer teilen musste, zudem sind die Residences um ein vielfaches teurer. Zuekunftigen Studieren wuerde ich raten die VIUSU App herunterzuladen, dort werden oft von anderen Studierenden Zimmer hereingestellt.

Leben

Nanaimo hat zwar knapp 90.000 Einwohner jedoch ist der Stadtkern sehr klein gehalten und die Geschaefte alle quer durch die Stadt verteilt, was das Erreichen von Supermaerkten etc. manchmal zu einer kleinen Herausforderung macht, da die Busverbindungen sehr schlecht sind. So fuhr der letzte Bus Sonntags schon um 19.30 und der letzte Bus Montag- Samstag um 11.30, dies beeinflusste auch oft die Abendgestaltung. Zudem ist das Leben in Kanada sehr teuer, vor allem die Lebensmittel sind deutlich teurer als in Deutschland. Zukuenftigen Studenten wuerde ich auch raten etwas mehr Budget fuer Buecher einzuplanen, zu beginn des Semester musste ich mir insgesamt 7 Buecher kaufen die umgerechnet 350 Euro gekostet hatten und leider konnte ich kein Buch vor meiner Abreise an den Bookstore zurueck verkaufen.

Zudem sollte man sich Essen fuer den Universitaetstag am besten immer von Zuhause mitnehmen, da die Cafeteria doch sehr teuer ist und man zwischen 7 – 10 Euro fuer ein Gericht bezahlt.

Da ich noch einen Teil des Sommers in Kanada miterleben durfte, konnte ich tolle Sachen in Nanaimo unternehmen, da die Stadt direkt an der Kueste liegt und viel Natur zu bieten hat wird einem so schnell nicht langweilig.

Kultur

Die Kanadier an sich waren meist sehr freundlich und eine Sache die mir besonders gut gefallen hatte, war dass dem Busfahrer gedankt wurde bei dem Aussteigen. Diese Freundlichkeit konnte ich auch im Umgang miteinander beobachten, so habe ich fast taeglich miterlebt wie Busfahrer obdachlose Menschen umsonst mitfahren lassen haben. Die Obdachlosigkeit und vor allem Drogensucht ist aber ein grosses Problem in

Kanada, so gibt es beispielsweise in Vancouver die East -Hastings- Street, eine Strasse die komplett von obdachlosen bewohnt wird.

Zudem ist die Bevoelkerung quer gemischt, so gibt es in groesseren Staedten oft Viertel welche komplett von verschiedenen Kulturen bewohnt werden. Burnaby eine Stadt im Suedwesten Vancouvers hat zum Beispiel ein Viertel in dem fast ausschliesslich asiatische Mitbuerger leben, sodass oftmals Speisekarten nur in Japanisch oder Mandarin vorhanden waren. Im Gespraech mit einigen Kanadiern wurde mir berichtet dass dies viele Kanadier beanstigt und sie Angst haben ihre kanadische Leitkultur zu verlieren.

Generell konnte ich feststellen, dass Kanadier sehr stolz auf ihre Kultur und Braeuche sind, so traegt fast jeder Kanadier einen Poppy-Anstecker eine Woche vor und nach dem Remembrance Day. Zudem waren auch alle Studenten sehr stolz auf ihre Universitaet und fast jeder Student trug einen Merchandis Pullover von der Universitaet.

Fazit

Generell kann ich sagen, dass mir das Semester an der VIU sehr gut gefallen hat. Die Professoren sind alle sehr nett und motivieren einen aktiv an den Kursen teilzunehmen. Da die Universitaet viel zu bieten hat wird einem auch so schnell nicht langweilig und man kann eigentlich jedes Wochenede gut nutzen.

Kanada hat eine Kultur die auf Vielfalt aufgebaut ist und wenn man dem offen gegenueber steht, kann man ganz viele neue Dinge erleben.

Ich wuerde jederzeit wieder an der Vancouver Island University studieren, da das Ambiente und der Spirit der Universitaet durchaus positiv sind, zudem sind die Professoren bemueht ihr bestes zu geben und die Kurse so interessant wie moeglich zu gestalten. Abschliessend kann ich sagen, dass das Auslandssemester an der Vancouver Island University mir persoendlich geholfen hat meine Interessen fuer mein spaeteren akademischen Werdegang zu festigen.